

Treffen der Leitungen mit Propagandisten vor Beginn des Parteilehrjahres 1986/87

In den Seminaren des Parteilehrjahres studieren im VEB Baukombinat Leipzig über 800 Kommunisten den Marxismus-Leninismus und die Beschlüsse der Partei. Das Parteilehrjahr, fester Bestandteil des innerparteilichen Lebens der Parteiorganisation, trägt in wachsendem Maße zum ideologisch einheitlichen und initiativreichen Wirken der Mitglieder und Kandidaten der Partei bei. Sowohl die vom XI. Parteitag der SED gestellten neuen Aufgaben und Ziele als auch die gewachsene politische Bildung der Genossen erfordern, das Niveau des Parteilehrjahres zu erhöhen.

Im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 3. Juni 1986 „Aufgaben und Gestaltung des Parteilehrjahres in den Jahren 1986 bis 1991“ (Neuer Weg, Heft 12/86) werden die Leitungen der Grundorganisationen beauftragt, vor Beginn eines jeden Studienjahres Treffen mit ihren Propagandisten durchzuführen. Sie sollen dazu dienen, langfristig die inhaltlichen Schwerpunkte des Parteilehrjahres abzustimmen und das gemeinsame Vorgehen zur Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben festzulegen.

Kollektive Verantwortung wahrnehmen

In unserer Parteiorganisation werden solche Treffen bereits seit 5 Jahren regelmäßig mit den 50 Propagandisten der Parteiorganisation in Vorbereitung jedes neuen Studienjahres durchgeführt. Die Treffen sind Ausdruck der Wahrnehmung der kollektiven Verantwortung der Parteileitung für die inhaltliche und organisatorische Führung des Parteilehrjahres.

Sie dienen der kontinuierlichen Arbeit mit den Propagandisten und der Gestaltung theoretisch fundierter, lebensverbundener Seminare. Die Treffen sind zu einer wichtigen Methode der Führung des Parteilehrjahres geworden.

Was bestimmt den Inhalt des Treffens zu Beginn des Studienjahres 1986/87?

Ausgehend von den Dokumenten des XI. Parteitages, dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 3. Juni 1986 sowie unserem eigenen Beschluß zum Parteilehrjahr werden mit den Propagandisten die neuen Aufgaben und Anforderungen des Studienjahres 1986/87 beraten.

Eine wesentliche Aufgabe im bevorstehenden Parteilehrjahr sieht die Parteileitung darin, die Kenntnisse der Genossen über die Strategie und Taktik der Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu vertiefen. Ihnen ist bewußtzumachen, daß und warum die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik das Hauptkampfziel ist. Zugleich soll ihr Wissen über die qualitativ neuen Aufgaben bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und den sich daraus für unser Kombinat ergebenden Aufgaben, beispielsweise zur Einführung von neuen Erzeugnissen und Schlüsseltechnologien, vervollkommen werden.

In den Seminaren des Parteilehrjahres geht es darum, bei den Genossen Klassenpositionen weiter ausprägen und sie für eine wirksame politische Massenarbeit in ihren Arbeitskollektiven zu befähigen. Die Parteileitung läßt sich davon leiten, daß auch in den Seminaren des Parteilehrjahres die er-

Leserbriefe

der BPO „Kämpfer an unserer Seite“ mit Lebensbildern von Aktivisten der ersten Stunde und Genossen, die sich intensiv für unsere sozialistische Sache eingesetzt haben.

Bisher wurden auch mit Unterstützung der Mitgliedergruppe der URANIA über 50 Vorträge vor Propagandisten, Agitatoren, Geschichtslehrern der Parteischulen, Veteranen der Arbeit, Pionieren und FDJlern sowie Kollektiven der sozialistischen Arbeit durchgeführt. Im vergangenen Schuljahr besuchten 12 Klassen der BBS „Wilhelm Pieck“ und Lernaktive des Polytechnischen Zentrums der Waggonbauer das Traditionskabinett. Für

das kommende Parteilehrjahr und das neue Schuljahr der BBS, der POS der Stadt Halle wurde ein Besucherplan erarbeitet. Jetzt steht auch ein von der Kommission zur Erforschung der Betriebsgeschichte zusammengestellter Dia-Ton-Vortrag zur Verfügung, der eine Einführung in die Betriebsgeschichte gibt. Im November werden Geschichtslehrer der POS „Otto Schlag“ eine Weiterbildungsveranstaltung im Kabinett mit dem Thema „Betriebsgeschichte - eine unschätzbare Fundgrube zur Erforschung der Regionalgeschichte“ durchführen. Besucher des 33. Lehrgangs der Bezirkspartei-schule Ballenstedt schätz-

ten die Arbeit mit dem Traditionskabinett unter anderem wie folgt ein: „Im Kabinett wurden die wichtigen Etappen der Betriebsgeschichte und der Freundschaft seiner Werktätigen mit der UdSSR lebensnah und aktuell vermittelt. Geschichtsbewußtsein wird hier konkret vermittelt und zielstrebig bewußtseinsbildend zur Weckung von Initiativen und zur Ausprägung von Überzeugungen in der täglichen Arbeit genutzt.“ In diesem Sinne wird unsere Kommission weiterarbeiten.

Hannes Koch

Sekretär der Kommission der BPO zur Erforschung der Betriebsgeschichte im VEB Waggonbau Ammendorf